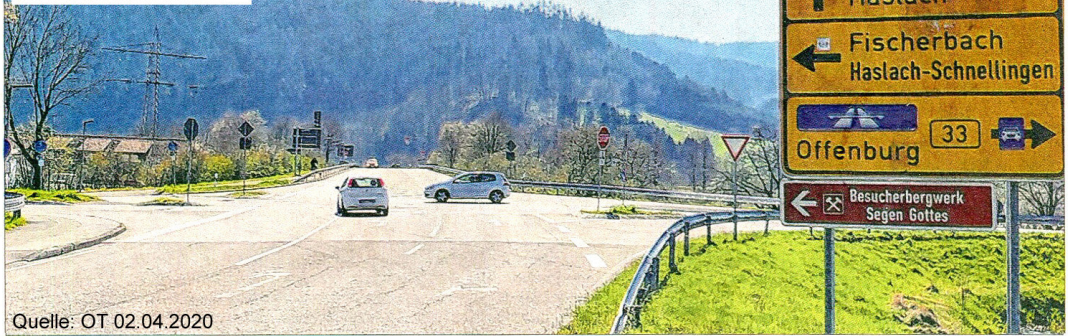


Neuigkeiten rund um die Ortsumfahrung

Haslach (lr). Das OT hat beim Regierungspräsidium zu Themen rund um die geplante Haslachener Ortsumfahrung nachgehakt. Am Bollenbacher Kreuz wird neben einer Ampellösung auch ein Kreisverkehr geprüft. Wann der Gemeinderat in Sachen Umfahrung zusammenkommen wird, ist wegen Corona unklar.



Quelle: OT 02.04.2020

So wenig wie in Zeiten von Corona ist am Bollenbacher Kreuz selten los. Nun wird geprüft, ob eine Ampel oder ein Kreisverkehr hier zu einer höheren Leistungsfähigkeit führen könnten.

Fotos: Lars Reutter

Kommt doch ein Kreisverkehr?

Das OFFENBURGER TAGEBLATT hat beim Regierungspräsidium mit Themen rund um die geplante Ortsumfahrung nachgehakt. Am Bollenbacher Kreuz wird nicht nur Ampellösung geprüft.

VON LARS REUTTER

Haslach. Die Tendenz war zwar klar in Richtung einer Befürwortung, aber die Entscheidung im Haslachener Gemeinderat, ob der Planung des Regierungspräsidiums Freiburg für die Ortsumfahrung grundsätzlich grünes Licht gegeben wird, musste wegen Corona vertagt werden. Zuvor hatte sich in Bollenbach und Schnellingen im jeweiligen Gremium eine Mehrheit ausgesprochen, dabei auch Forderungen formuliert. Das OFFENBURGER TAGEBLATT hat sich beim RP erkundigt, wie die Erfolgschancen stehen.

Lange Wartezeiten

„Das Regierungspräsidium arbeitet weiterhin mit Hochdruck an der Ortsumfahrung. Insbesondere zur Geh- und Radwegführung nehmen wir die Einwände und Bedenken der Bürger ernst und arbeiten daran, verschiedene Lösungen aufzuzeigen. Auch werden nun, da die Hochwassersaison vorüber ist, die Baugrunduntersuchungen beginnen“, macht Heike Spannagel als Pressesprecherin des RP klar, dass das Thema wegen der ausgefallenen Ratssitzung in ihrer Behörde nun nicht ruht.

Dabei scheint man in Freiburg weiterhin gewillt, Bälle aufzunehmen, die ihnen aus

STICHWORT

Bürgermeister Saar lobt das RP

Haslachs Bürgermeister Philipp Saar sieht die Prüfung der Option einer Kreisverkehrslösung am Bollenbacher Kreuz als einen neuerlichen Beleg dafür, dass das Regierungspräsidium die Anliegen aus Haslach aufnimmt und sofern möglich an guten Lösungen arbeitet. „Es ist aber klar, dass nicht 100 Prozent der Wünsche erfüllt werden können. Am Ende steht in der Politik dann immer ein Kompromiss und das sollte dann nur kein fauler sein“, meint er. Wann das Thema B 33 in den Rat kommt, beziehungs-

weise dieser wieder tagen könne, sei noch nicht klar. Vor Juni glaubt er aber nach derzeitigem Wissensstand nicht daran. Es gebe auch keine Entscheidung, die so wichtig sei, dass man eine Ansteckung wegen einer Sitzung mit schwer vorhersehbarem Zuhörerandrang riskieren sollte, sieht er die Gemeinde gerade in Zeiten der Corona-Pandemie auch in einer Vorbildrolle. Mit den Fraktionsvorsitzenden des Stadtrats stehe er aber in regelmäßigem Telefonkontakt und halte sie so auf dem Laufenden.

Haslach zugespielt werden. So war ein großes Thema in den Gremien in Bollenbach und Schnellingen, wie es mit dem Bollenbacher Kreuz weitergehen soll. Hier wird zwar nach Fertigstellung der Umfahrung eine Entlastung erwartet, aber bis dahin will man die Situation dort nicht hinnehmen.

Dazu schreibt das RP auf OT-Anfrage, dass kürzlich in einem ersten Schritt die Leistungsfähigkeit der Kreuzung rechnerisch überprüft wurde. Dabei habe sich gezeigt, dass schon heute die Wartezeiten

zeitweise sehr lang sind, sodass das RP die gewünschte Umplanung nun in Angriff nehmen kann. „Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ergriffen werden sollen, ist bisher noch nicht klar, die naheliegenden Optionen eines Kreisverkehrs sowie einer Ampel werden beide geprüft“, schreibt die Pressesprecherin.

Keine Auffahrt

Bisher lautete die Aussage immer, dass dort am ehesten eine Ampel für bessere Ver-

hältnisse sorgen könnte, während ein Kreisverkehr ausgeschlossen wurde.

Ferner war im Schnelliger Ausschuss angeregt worden, dass von der geplanten Verbindungsstraße zwischen Haslach und Fischerbach auf die geplante Bündeltrasse eine Auffahrt in Richtung Offenburg eingerichtet wird. Diese Idee kam auch beim Fischerbacher Bürgermeister gut an.

Für diesen Vorschlag gibt es eine klare Abfuhr vom RP: „Bei einer Bundesstraße mit einer derart hohen Verbindungsstraße (A 5 zu A 81) sind Neubauanschlüsse unter drei Kilometer Abstand beim Bundesministerium nicht genehmigungsfähig“. Hintergrund sei die Gewährleistung eines schnellen und sicheren Verkehrsflusses. Unabhängig davon stünde das RP aber mit dem Ortenaukreis, welcher die Verbindungsstraße plant, in engem Kontakt.

Abwägung bei Brücke

Auch eine Absage gibt es für den Wunsch, den von Bollenbach kommenden Radweg möglichst wie bisher bis zur Firma Elektro Prinzbach zu haben und die Radler nicht in etwa auf Höhe der Firma Haser die Straße überqueren zu lassen. Für eine Radwegführung wie bisher fehlt aber laut RP einfach der Platz. Denn die geplante Ortsumfahrung werde in diesem Bereich den heute vorhandenen Hochwasserdamm ersetzen und bis unmittelbar an die bestehende B33 heranreichen.

Auch zur Rechtmäßigkeit der Fuß- und Radfahrerbrücke als Ersatz für die marode Arche Brücke mit einer nicht-barrierefreien Steigung nimmt das RP auf Nachfrage des OT Stellung. Es gebe zahlreiche Fälle, in denen Geh- und Radwegeverbindungen außerhalb der Richtlinienparameter gebaut würden.

Eine Abwägung, inwiefern die Barrierefreiheit erforderlich sei, erfolge stets im Einzelfall im Zuge des Genehmigungsverfahrens. „Unser Ziel ist es, hier eine Lösung zu finden, die für alle Beteiligten den bestmöglichen Kompromiss darstellt“, heißt es vom RP.



Hier in etwa sollen künftig Fußgänger und Radfahrer mit einer Querungshilfe die Straßenseite wechseln.